

Helfen – nur wie und wo?

Egal, ob man Support braucht oder anbietet: Das „Hilferegister“ bringt Übersicht in den Initiativen-Dschungel.

(pez). Sie brauchen Hilfe – nur woher? Sie wollen helfen – nur wie? In Coronazeiten schießen Initiativen, um andere zu unterstützen, wie Schwammerl aus dem Boden. Die Übersicht zu bewahren, ist schwer. Hier setzen Marie Gleixner und Anne-Sophie Wislocki, junge Mütter aus Mariahilf und dem Alsergrund, an. Unter dem Motto „Gemeinsam stark“ wollen sie dem Dschungel aus Initiativen Paroli bieten: mit dem „Hilferegister“.

Ursprünglich aus Deutschland, brachten Gleixner und Wislocki die Online-Plattform auf Anregung einer Freundin nach Österreich beziehungsweise Wien. „Die Hilfsbereitschaft ist zwar groß,



Mit dem Hilferegister bieten Marie Gleixner (r.) und Anne-Sophie Wislocki eine Anlaufstelle für gesellschaftliches Engagement. Foto: privat

das Angebot an Initiativen für die einzelnen aber überwältigend“, so Gleixner.

Postkarten und Besorgungen

Überlegt, mitzumachen, hat die Mama einer acht Monate alten Tochter nicht lange: „Ich wollte in meiner Karenz etwas Sinnvolles tun und am Abend mehr geschafft haben als Wäsche waschen

und putzen. Josephine schläft zum Glück viel, also bleibt Zeit, um anderen zu helfen.“

Eingeschlagen hat das „Hilferegister“ wie eine Bombe: Innerhalb einer Woche haben sich in Österreich mehr als 300 Initiativen angemeldet. „In Wien haben wir derzeit 43 Angebote, quer durch alle Bezirke“, sagt Gleixner. Gesucht wird auf www.hilferegister.org

mittels Filter: Je nach Wohnbezirk und Bedarf – etwa für Gastronomen, Eltern oder Kulturschaffende – werden Angebote gelistet. Dabei ist alles von Gratis-Lernhilfe über Betreuungs-Hotlines für Risikogruppen bis zum Besorgungsdienst für Lebensmittel. Letzteres ist übrigens nach wie vor am beliebtesten bei den Nutzern: „Aber auch moralische Unterstützung, wie etwa Postkarten an Ältere zu schicken, wird häufig abgefragt.“

Wer selbst helfen will, kann dies per einfachem Formular: „Wichtig ist uns, dass man sich nicht nur 'vor der Tür', sondern auch 'dahoam' engagieren kann“, so Gleixner. „Wir wollen alle, die aus Vorsichtsgründen lieber noch zu Hause bleiben wollen, nicht ausschließen. Das Nähen von Schutzmasken etwa ist ein wertvoller Beitrag. Oder man bestellt Lebensmittel von lokalen Produzenten – da ist vieles möglich.“



KRISE ALS CHANCE

Starten Sie einen beruflichen Neubeginn in der Pflege bei Senecura

Liebe Arbeitssuchende,

Senecura bietet nicht einfach einen Job – sondern eine neue berufliche Perspektive. Der größte private Pflegeanbieter des Landes sucht in ganz Österreich Verstärkung und heißt auch Neu- und Quereinsteiger herzlich willkommen.


Wollten Sie schon immer einen sinnerfüllten Beruf ausüben? Arbeiten Sie gerne mit und für Menschen, die Ihre Unterstützung und Förderung schätzen und viel Positives zurückgeben?

Mit innovativen Pflege- und Betreuungskonzepten nach dem Motto „Näher am Menschen“ und der Möglichkeit zur flexiblen Arbeitszeitgestaltung bietet Senecura nicht nur einen sicheren Arbeitsplatz und gute Verdienstmöglichkeiten. Als unabhängiger, international vernetzter Arbeitgeber bieten wir Ihnen auch besonders gute Ein- und Aufstiegsmöglichkeiten, Aus- und Weiterbildung inklusive.

Egal was Sie bisher gemacht haben – ob Sie in der Gastronomie oder einer anderen Branche tätig waren, ob Sie schon Erfahrung in der Pflege haben oder einen beruflichen Neuanfang überlegen: Werden Sie Teil eines motivierten Teams von rund 5.000 Mitarbeitenden der Senecura Gruppe.

Wann, wenn nicht jetzt?

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an bewerbung@senecura.at
www.senecura.at/pflege-als-chance


Anton Kellner, MBA
Geschäftsführer Senecura Gruppe

In Kooperation mit
AMS


Senecura
NÄHER AM MENSCHEN